



Brixen im Thale

Brixen im Thale hat ca. 2.600 Einwohner bei einer Fläche von ca. 31 km². Der Ort liegt eingebettet in die Grasberge der Kitzbüheler Alpen. Nördlich befindet sich der Gebirgszug der Hohen Salve, südlich der Nachtsöllberg und der Gaisberg.

Neben den Wanderwegen, Rad- und Mountainbike-Strecken und natürlich auch Schipisten sowie der Langlaufloipe gibt es in Brixen auch eine Freizeitanlage mit Badensee, Beachvolleyballplatz, Kinderspielplatz, Natur-Kneippanlage, Tennisanlage und Fußballplatz. Brixen im Thale verfügt über viele Tennisplätze (18 Freiplätze und 5 Hallenplätze).

Brixen ist ein keltischer Name. Der Ort ist eine der ältesten Siedlungen des Tiroler Unterlandes. Ein keltisches Beil (Lappenaxt) aus der Spätbronzezeit, das in Brixen gefunden wurde, schmückt heute das Ortswappen von Brixen im Thale. Seit dem Feldzug von Tiberius und Drusus im Jahre 15 v. Ch. bis zur bayrischen Besiedelung im 6. Jahrhundert gehörte das Brixental zum römischen Reich. Die erste urkundliche Erwähnung war 788 n.Chr. im sogenannten „Indiculus Arnonis“, einer berühmten Salzburger Handschrift, die Brixen bereits damals als Kirchort bezeichnete. Zur religiösen Bedeutung des Ortes kam im späten Mittelalter ein starker wirtschaftlicher Aufschwung, als der schon in keltischer Zeit betriebene, dann in Vergessenheit geratene Kupfer- und Silberbergbau wieder aufblühte. Das zur Erzdiözese Salzburg gehörende Brixen unterstand ursprünglich kirchlich dem Archidiakonats Chiemsee und ab 1620 dem Dekan von St. Johann. 1812 wurde es ein eigenes Dekanat. Politisch gesehen gehörte Brixen zu Regensburg und ab 1312 zu Salzburg. Erst 1816 kam es zu Tirol.

Einer der ältesten Bräuche des Brixentals, der Antlassritt, stammt aus der Zeit des 30-jährigen Krieges. Er führt zu Pferd von der Dekanatskirche in Brixen über die Bundesstraße nach Kirchberg bis zum Rastplatz, der Schwedenkapelle, und wieder zurück. Glockengeläute und Musikkapellen begleiten den Zug.